

Quartals-Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 218.

Halle, Montag den 19. September
Hierzu eine Beilage.

1842.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. Sept. 1842.

C. F. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Am heutigen Tage wird das 21ste Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

- Nr. 2295. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 21. Juli d. J. über die Errichtung und Verwaltung von Wasser-Heil-Anstalten;
- „ 2296. die vom 30. Juli d. J. zur Abänderung der Straf-Bestimmungen bei Uebertretungen gegen die Steuer vom inländischen Tabacksbau; und
- „ 2297. die Allerhöchste Deklaration vom 30. Juli d. J. über die Auslegung der §§. 10 und 62 der Verordnung vom 30. Juni 1834 wegen des Geschäfts-Betriebes in Auseinandersetzungs-Angelegenheiten, die Kompetenz der Auseinandersetzungs-Behörden hinsichtlich der Verordnung von Abfindungs-Kapitalien betreffend.

Berlin, den 17. September 1842.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Koblenz, d. 15. Sept., 11 Uhr Vormittags. Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern Abends mit dem Dampfschiff in erwünschtem Wohlsein hier eingetroffen. Dieselben begaben sich sofort von hier nach dem Schlosse Stolzenfels.

Berlin, d. 15. Sept. Eine traurige Nachricht zirkulirt hier in den höheren Zirkeln und wird als positiv ausgegeben, daß nämlich die beiden hoffnungsvollen preussischen Gardeoffiziere, von Hiller und von Gersdorf, welche am Kaukasus als Freiwillige den russischen Feldzug mitmachten, von den Escherkessen erschossen worden sind. Man fängt daher immer mehr an, eine allgemeine Niederlage der Russen um so mehr anzunehmen, als über ihre Militär-Positionen, was

sonst immer zu geschehen pflegte, keine offiziellen Nachrichten veröffentlicht worden sind.

In Beziehung auf die Central-Administration ist hier die Nachricht verbreitet, daß die Direktion der königlichen Archive, welche unter dem nicht mehr im aktiven Dienste befindlichen Wirklichen Geheimen Oberregierungs-rath Tzschoppe standen, ein anderer Vorstand in der Person eines hochgeachteten hohen Staatsbeamten aus der Reihe der vortragenden Räte aus dem Ministerio des Innern erhalten werde. Es erneuert sich ferner das Gerücht, daß die Verwaltung der Medizinal-Angelegenheiten mit Ausnahme der Oberaufsicht über die medizinischen Unterrichts- und Bildungsanstalten aus dem Ressort des Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten scheiden werde. Auch will man wissen, daß das Kuratorium für die Angelegenheiten der Krankenhäuser und der Thierarzneischule, dessen Präsidentenstelle seit dem Tode des Geheimerraths Rust nicht wieder besetzt worden ist, einer bedeutenden Reform entgegen geht.

Vor einigen Tagen befand sich ein höherer Beamter aus Mecklenburg-Schwerin hier, welcher auf die vielfach an ihn gerichtete Frage in den hiesigen Kreisen in Betreff des Beitritts Mecklenburgs zum deutschen Zollverein den Bescheid gab, daß die mecklenburgische Regierung sowie der Beamtenstand durchaus für den Beitritt Mecklenburgs sei, dagegen das Volk im Allgemeinen große Abneigung gegen den Anschluß zeige, die jedoch hoffentlich höhern Rücksichten mit der Zeit weichen werde. Zu dieser Hoffnung sei um so mehr Grund vorhanden, als bereits auch mehrere Grundbesitzer für den Beitritt Mecklenburgs gestimmt seien. Nach diesen Äußerungen eines mit den

dortigen Verhältnissen genau vertrauten Mannes dürfte wohl anzunehmen sein, daß die Frage in Einklang mit dem höhern deutschen Interesse erledigt werden und das auch dort kräftig erwachte Nationalgefühl den Sieg davon tragen wird.

Berlin, d. 17. Sept. Der Fürst Constantin Ghika, Großban und Präsident des Divans der Wallachei, ist nach Leipzig von hier abgereist.

Röln, d. 11. Sept. Der Wille Sr. Majestät unsres treugeliebten Königs war es, daß sich alle, welche nur in irgend einer Beziehung zum Dombau ständen, auch des großen Tages der Grundsteinlegung freuen sollten, und so geruhte Derselbe zu befehlen, den sämtlichen Werkmeistern, Gesellen und Lehrlingen, welche am Dombau beschäftigt, zur Erinnerung an ihren Ehrentag ein passendes Fest zu geben. Nach altem Brauche wollte Herr Regierungsrath Zwirner das Fest auf der Baustätte selbst unter freiem Himmel veranstalten, leider erlaubte dies aber die Witterung nicht, und so wurde der große Harfische Saal zum Festlokal gewählt. In der Dombauhalle hatten sich gestern die sämtlichen Werkmeister, die Steinmetzen, Maurer, Zimmerleute, Dachdecker u., und auch die Vorsteher der Steinbrüche, welche dem Dom jetzt das Material liefern, versammelt und begaben sich in einem, nach den Gewerken geordneten Zuge, mit dem Dombaumeister und einigen zu der Feier geladenen Mitgliedern des Dombauvereins-Vorstandes zum Festsaale. An 5 Reihen in der Länge des Saales aufgestellten Tischen nahmen die Theilnehmer nach den Gewerken Platz, und bald herrschte rings die herzlichste Freude, welche das einfache Festmahl würzte und hob.

Leipzig, d. 16. Sept. Das Ministerium des Innern veröffentlicht eine Verordnung, den Beitritt des Herzogthums Sachsen-Altenburg, sowie einige nachträgliche Bestimmungen zu der Uebereinkunft vom 20. November v. J. zwischen der königlich sächsischen und der königlich preussischen, sowie den anhalt-köthen-, dessau- und bernburgischen Regierungen wegen Erleichterung der Pass- und Fremdenpolizei mittelst der Eisenbahn betreffend.

Frankreich.

Paris, d. 12. Sept. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Guizot, ist im Schlosse zu Tu angekommen, war aber am 12. schon wieder in Paris zurück. Der Minister des Innern, Hr. Duchatel, ist auf 14 Tage in das Departement der Nieder-Charente abgereist. Der Minister des öffentlichen Unterrichts, Hr. Villemain, hat das Portefeuille des Innern interimistisch übernommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Sept. Die Berichte aus den Fabrikdistrikten lauten im Ganzen noch unverändert. An einzelnen Orten sind die Arbeiten wieder in ihrem gewöhnlichen Gange, während an anderen noch ein Theil der Fabriken, mitunter die Mehrzahl, aus Mangel an Arbeitern still zu stehen genöthigt sind. Die Gegner der Fabrikherren wollen diesen zum großen Theil die Schuld dieses Zustandes der Dinge beimessen, und behaupten, daß bloßer Eigennutz und übertriebene Habgier sie in den meisten Fällen veranlasse, den Arbeitern die verlangte unbedeutende Lohnerhöhung zu verweigern, die sie jetzt sehr gut geben könnten, da in den meisten Handelszweigen der Absatz sich bedeutend gebessert habe. Daß die Arbeiter binnen sehr kurzer Zeit gezwungen sein werden, nachzugeben, ist gewiß, indeß ist man doch allgemein vor einer möglichen neuen Bewegung auf seiner Hut, wie denn unter Anderem die Friedens-

richter in Staffordshire in einer von ihnen gehaltenen Versammlung beschloßen haben, durch gemeinschaftliche Patrouillen zu Pferde in allen Bezirken für Aufrechthaltung der Ruhe sorgen zu wollen. Aus Manchester wird gemeldet, daß nur die Furcht vor der Militär- und Civilgewalt den Pöbel im Zaum halte, der noch immer zu Ausläufen geneigt sei und mitunter nur dem wirklichen Einschreiten derselben nachgebe.

Mit dem Befinden des Erzbischofs von Canterbury hat es sich so gebessert, daß keine Bülletins mehr ausgegeben werden.

Spanien.

Madrid, d. 5. Sept. Man versichert, das Tuileriencabinet habe den Regenten in Kenntniß gesetzt, daß die Karlisten abermals einen Versuch auf Spanien vorhaben. Don Carlos habe getrachtet, aus Bourges zu entkommen, um sich an die Spitze seiner Anhänger zu stellen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 31. August. Die seit einiger Zeit erwartete Niederkunft einer Sultantin, bei welcher Gelegenheit die schon lange vorbereiteten Veränderungen in der höhern Verwaltung bekannt gemacht werden sollten, ist vorige Woche erfolgt, aber mit einem todten Kinde. Man ließ daher diese Woche still vorübergehen und machte erst gestern die neuen Ernennungen bekannt. Gegen 9 Uhr Morgens begab sich der Oberhofmarschall Riza-Pascha zu dem Präsidenten des hohen Rathes, Kauw-Pascha, und verkündete ihm, daß der Sultan ihn zum Großvezier ernannt habe. Statt seiner wurde des Sultans Schwager, Halil-Pascha, Präsident. Fized-Mehemed-Pascha ist somit abgesetzt. Nachdem er das Staatsruder nicht zehn volle Monate in Händen hatte, zu einer Zeit, wo sich die heftigsten Stürme von allen Seiten gegen die Türkei erhoben, denen er mit kühner Stirn trotzte, wird er von diesem Plage entfernt, und an diesen ein gutmüthiger allgemein geliebter und geachteter, aber schwacher Greis gestellt, der statt mit den Stürmen zu kämpfen, wohl durch einen schleunigen Rückzug ihnen zu entfliehen und einen sichern Hafen suchen wird.

Bermischtes.

— Düsseldorf, d. 15. Sept. Den besten Profit von der glorreichen Zeit haben wohl die Gasthöfe unserer Stadt gezogen. Man erzählt, daß der eine derselben für diese kurze Zeit an 25,000 Thlr. eingenommen habe, worunter allein 7000 Thlr. an Wohnungsmiethen, nämlich während 10 Tagen täglich 700 Thlr. (versteht sich für die in Privatlogis einbegrieffenen Fremden mitgerechnet). Ein vornehmer Großinsulaner soll jedoch die Kreide für Mittagessen etwas stark gefunden und das Wiederkommen eben nicht zugesagt haben.

— Daguerre's berühmte Erfindung wird immer weiter entwickelt und ausgebildet. Ein Herr Wheatson hat durch das von ihm erfundene Stereoskop nachgewiesen, daß, wenn man zwei Bilder eines Gegenstandes über einander lege, das Ganze wie in Relief gearbeitet aussieht. Nimmt man also zweimal durch das Daguerreotyp das Portrait von einem Menschen, befestiget sie an dem Stereoskop und betrachtet die Bilder davon in den Spiegeln, so erblickt man ein Reliefportrait von absoluter Aehnlichkeit. Man muß diesen Versuch gesehen haben, um sich eine Vorstellung von der täuschenden Erscheinung machen zu können.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-
stimmten Empfänger nicht zu bestellen gewe-
sen und deshalb zurückgesandt worden. Die
Absender werden zur schleunigen Abholung
und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An die Geschwister Franzow in
Bentheim.
- 2) An den Oberkellner
Knauth in Altenburg.
- 3) An Hrn.
Prediger Straubel in Neuse.
- 4) An
den Mühlenbesitzer Hrn. Wolf in Wol-
mirstädt.
- 5) An den Maler Hrn. Schalle
in Bedra.
- 6) An Hrn. Lieut. Denker-
lein in Berlin.
- 7) An Fräulein Calo
in Helfta.
- 8) An den Uhrmachergehülfen
Kloß in Vernburg.
- 9) An Hrn. Löf-
ler in Tettau mit 17 Thlr.
- 10) An den
Schmiedemstr. Hrn. Vock in Neuwied
mit 2 Thlr.
- 11) An den Schmiedegesellen
Herbst in Halberstadt.
- 12) An den
Kaufmann Hrn. Braune in Delitzsch.
- 13) An Hrn. Henß in Wittenberg.
- 14) An den Zimmergesellen Ehring in
Hamburg.
- 15) An den Tischlergesellen
Kämnick in Hamburg.
- 16) An den
Schiffsherrn Brunnert in Dessau.
- 17)
An den Barbiergesellen Schröder in Lei-
ditz.
- 18) An den Kleidermacher Hrn.
Gerstenkorn in Berlin.
- 19) An die
Wittwe Kloß hier.
- 20) An den Maurer-
mstr. Hrn. Demler in Jena.
- 21) An
den Oberkellner Schilling in Dresden.
- 22) An den Schuhmachergesellen Kaß in
Berlin.
- 23) An Hrn. Kühne in Ebn-
nern.
- 24) An den Maurermeister Hrn.
Döring in Dommisch.
- 25) An Frau
Sauerbrey in Mülhausen.
- 26) An
den Handarbeiter Noack in Prettin.
- 27) An Friedr. Koltzsch in Schwit-
tersdorf.
- 28) An den Maurergesellen
Hartling in Closchwitz.
- 29) An S. A.
4. in Forste.

Halle, den 16. Sept. 1842.

Königl. Ober-Post-Amt.
Götschel.

Nachdem das Aufgebot folgender ange-
blich verloren gegangener Dokumente

- a) des Duplikats des notariellen Kaufkon-
trakts vom 2. November 1824, zwischen
der Wittve Körting, geborene Eger-
mann und den Barth'schen Eheleuten
über das Grundstück Halle No. 442 b
nebst annectirtem Hypothekenscheine vom
8. Juli 1825 über ein der erstern zuste-
hendes Wohnungs-Recht und 300 Thlr.
für dieselbe in dem Hypotheken-Buche
von Halle No. 442 b eingetragene rück-
ständige Kaufgelder,
- b) der gerichtlichen Schuldverschreibung des
Beutlermeister Christian Heinrich
Seidel zu Halle vom 15. Mai 1828
nebst annectirtem Hypothekenscheine vom
25. März 1828 über 150 Thlr. von

dem Schuhmachermeister Karl August
Brüger zu Halle erborgtes, in dem Hy-
pothekenbuche von Halle No. 1582 ein-
getragenes Darlehn und der notariellen
Cession-Urkunde vom 30. Juli 1838,
in welcher dieses Darlehn dem Fleischer-
meister Johann Gottfried Kögel
abgetreten ist,

- c) des Duplicats des gerichtlich anerkannt-
ten Kaufkontrakts vom 26. März 1819,
zwischen dem Zimmermeister Christoph
Friedrich Beeck und dem Fabrikanten
Johann Carl Wiederow über das
Grundstück Halle No. 577, nebst an-
nectirtem Hypothekenschein vom 5. No-
vember 1819 über 800 Thlr. dem r.
Beeck zustehende, in dem Hypotheken-
buche von Halle No. 577 eingetragene
rückständige Kaufgelder,
- d) des Duplicats des Erbvergleichs vom
27. Juni 1815 über den Nachlaß des
Gerichtsboten Karl Wilhelm Göpp-
ner nebst annectirtem Hypothekenschein
vom 19. Mai 1820 über 200 Thlr.
der Friederike Wilhelmine Göpp-
ner zustehendes, für dieselbe im Hypo-
thekenbuche von Halle No. 1273 einge-
tragenes väterliches Erbtheil,
- e) der Schuldverschreibung vom 24. Mai
1801, nebst annectirtem Hypothekenschein
vom 21. Januar 1825 über 25 Thlr.,
der Kirche zu Sieglitz zustehendes, in
dem Hypothekenbuche des Dorfes Sieg-
litz No. 18 eingetragenes Darlehn,
nachgesucht worden ist; so werden alle die-
jenigen, welche an den vorgedachten Do-
kumenten als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand-
oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben
vermeinen, hierdurch vorgeladen, im Termine
den 19. November c.,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem Deputirten Herrn Oberlandesge-
richts-Assessor Adlung im Terminszimmer
No. 4 zu erscheinen, und ihre Ansprüche
geltend zu machen, widrigenfalls dieselben
damit präcludirt und die vorgedachten Do-
cumente amortisirt werden werden.

Halle, den 2. August 1842.

Königl. Land- u. Stadt-Gericht.
Wenzel.

Bekanntmachung.

Der, zum nothwendigen Verkaufe der zum
Nachlasse der am 28. Mai 1841 zu Die-
mitz verstorbenen Anspannerin Schmidt,
verwitwet gewesenen Ischäge, geborene
Haase gehörigen Grundstücke zu Diemitz
und in dortiger Flur, auf

den 28. September d. J.

an hiesiger Gerichts-stelle anberaumte Bierungs-
Termin wird hierdurch wiederum aufgehoben.

Halle, den 13. September 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Leppius.

Auction.

Mittwoch den 21. d. u. f. Z., Nach-
mittags 2 Uhr, werden in den hiesigen
Franckeschen Stiftungen, in dem 2ten Ein-
gange parterre, die zu dem Nachlasse des
verstorbenen Waisenhausbuchdruckerei-Faktor
Loße gehörigen Mobilien, bestehend in
Silberzeug, Uhren, Meubles, Haus- und
Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wä-
sche u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctio-
nirt werden.

Gräwen, Auct.-C.

Das der hiesigen Kommune zugehörige Brau-
haus nebst Utensilien soll auf den 28. Sep-
tember d. J., Vormittags 10 Uhr, im hie-
sigen rathhäuslichen Locale anderweit und
zwar im Einzelnen verkauft werden, wes-
halb alle diejenigen Personen, welche dar-
auf reflectiren, mit dem Bemerken hierdurch
eingeladen werden, daß die Bedingungen im
Termine zu erfahren sind.

Stadt Altleben an der Saale,
den 12. September 1842.

Der Magistrat.
Säger.

Freiwillige Subhastation.

Die dem Kossathen Karl Friedrich
Huth und dessen Tochter, der verehelichten
Stolze, gebornen Huth gehörigen, in
Stedten und dessen Flur belegenen und
im Hypothekenbuche über Häuser Vol. II.
Fol. 40. und über Acker No. 27. einge-
tragenen Grundstücke, bestehend in:

- A. einem Kossathengute mit Zubehör,
- B. vierzehn Morgen Wandeläckern,
nach der, nebst Hypothekenschein in unserer
Registratur täglich einzusehenden Taxe auf
zusammen 1690 Thlr. abgeschätzt, sollen am
24. October dieses Jahres,Nachmittags 2 Uhr,

in der Hoblenz'schen Schenke zu Sted-
ten in freiwilliger Subhastation verkauft
werden.

Schraplau, d. 10. Sept. 1842.

Er. Königl. Hoheit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.
Bank.

Manilla-Ganz-Westen,

so wie auch Pique- und Damast-Westen-
zeuge erhielt recht schön und billig
Friedrich Arnold am Markt.

Ein 3jähriger Zucht-Bulle, Schweizer
Rasse, steht zu verkaufen bei dem Anspan-
ner G. Krenz in Rastatt.

Sonntag den 25. d. M. ladet zum
Weinfeste ergebenst ein
L. Finger in Rolsdorf.

Bekanntmachung.

Die für das Semester vom 16. October c. bis 15. April l. J. für hiesige königliche Strafanstalt erforderlichen Gegenstände, als:

- | | |
|------------------------------|---------------------------------------|
| 50 Etnr. Gerstenmehl, | 14 Centner Schweineschmalz, |
| 36 „ gesottene Hasfergrütze, | 2 1/2 Centner Reis, |
| 80 Scheffel Erbsen, | 50 U Weizengries, |
| 36 „ Linsen, | 300 Quart Essig, |
| 36 „ weiße Bohnen, | circa 360 U Rindfleisch, |
| 9 Centner Hirse, | 250 bis 260 U Schweinefleisch, |
| 30 „ grobe und | 60 bis 80 U Kalbfleisch und etwaniger |
| 4 „ feine Graupen, | geringer Bedarf an Hammelfleisch, |
| 840 Scheffel Kartoffeln, | 12,800 Quart Bier, |
| 180 „ Mohrrüben, | 10 Schfl. Zwiebeln, |
| 51 Schock Kohlrüben, | 80 bis 90 Etnr. raff. Räböl und |
| 3060 Quart Sauerkohl, | 23 Schock Stroh, |
| 14 Centner Butter, | |

solten Sonnabend am 24. d. M. früh 9 Uhr in dem Bureau der Anstalt zur Lieferung an die Mindestfordernden ausgeben werden.

Indem Bietungslustige hierdurch zu diesem Termine eingeladen werden, wird bemerkt, daß die Bedingungen zu den Lieferungen im Termine bekannt gemacht, solche aber auch schon vorher, täglich früh von 6 Uhr bis Mittags 12 Uhr, außer Dienstags und Freitags, bei dem Oekonomie-Inspector der Anstalt eingesehen werden können.

Halle, den 12. Sept. 1842.

Die Direction der königlichen Straf-Anstalt,
v. Bosse.

Bei bevorstehender Eröffnung der Eisenbahn zwischen Leipzig und Altenburg

erlauben wir uns hierdurch zu bemerken, daß die von Seiten des hiesigen hochlöblichen Stadtraths getroffene Einrichtung der Omnibus-Fahrten von und nach dem Bahnhofe auch zur bequemeren Beförderung des geehrten reisenden Publikums nach den verschiedenen Gasthöfen der Stadt bestimmt ist, und empfehlen unsere Gasthöfe zu fernerm geneigten Besuch.

Altenburg, den 14. Sept. 1842.

H. Bernhardt,
Zum Hirsch.

F. Döbernitz,
Stadt Gotha.

Kunkelrüben-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seine Erndte an Zuckerrüben von 4 Morgen, in hiesiger Feldmark, genannt über den Weinbergen hinter der Dorfstätte, welche für dieses Jahr vorzüglich zu nennen, und außer zur Fabrication von Zucker, auch für Oekonomiewirtschaft zur Fütterung zu empfehlen ist, im Termin

Sonnabend den 24. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

an Ort und Stelle an den Bestbietenden zu verkaufen, und ladet Kaufliebhaber dazu ergebenst ein

Stadt Altleben an der Saale,
am 15. September 1842.

der Kaufmann Gramm.

Ich bin willens, mein Haus No. 793. nahe am Markt, enthaltend 9 Stuben, Kammern, Küche, aus freier Hand zu verkaufen.

Bei uns ist zu haben:

Christliche Haus-Kanzel

für
alle Sonntage des Jahres.

Auswahl vorzüglicher Predigten und erbauerlicher Betrachtungen der ausgezeichnetsten Kanzelredner älterer und neuerer Zeit.

Erster Band, erste Lieferung.
gr. 8. geheftet. Preis 7 1/2 Sgr.

Halle, September 1842.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

Von Montag den 19. September an, sind wir bereit die contrahirten Rüben zu empfangen, und kaufen deren auch ferner zu.
Die Direction der Hallischen Zuckersiederei-Compagnie.

Ein gewandter Gärtner findet zum 1. October ein Unterkommen durch die Gefindefvermletherin Fleckinger, auf dem großen Schlamm No. 953.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Mar. Wölfer: Der praktische Feuer- u. Ofenbaumeister.

Oder: Gründliche Anweisung, alle Arten von Feuerungsanlagen regelrecht und zweckmäßig zu erbauen, als: Küchen in alten Häusern zu verbessern und den lästigen Rauch abzuändern, sowie auch die Feuerungsanlagen in neuen Häusern zweckmäßig auszuführen; ferner: Feuerungsmaterial ersparende Feuer- und Kesselheerde, Stubensfen, Koch-, Back- und Bratsfen; sowie auch Kochheerde, welche mit den Stubensfen in Verbindung stehen, zweckmäßig einzurichten, die kalte Fußbodentluft in denselben zu erwärmen und erwärmt den Küchen und Stuben wieder mitzutheilen; warme Mistbeete, Ofen in Treibhäusern, Obst- und Malzdarren, Braukessel und Branntweinblasen, Seifensieder- und Färbekessel, Töpfer- und Porzellandfen, Kalk- und Ziegelffen, Schloffer- und Schmiedeoffen, sowie auch Schmelz- und Fabrikoffen aller Art, nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen zc. zu construiren. Ein höchst gemeinnütziges, populäres, wissenschaftlich und praktisch bearbeitetes Handbuch zum Selbstunterricht für angehende Baumeister, Maurermeister und Maurergesellen, Töpfermeister und Töpfergesellen, Hausbesitzer, Feuerarbeiter, Eisengießereien und Fabrikherren, sowie auch zum Gebrauche bei Vorlesungen in höhern und niedern Real- und Baugewerkschulen zc. Erster Band. Mit 38 Tafeln Abbildungen. gr. 8.

Preis 1 Thlr. 25 Sgr.

Es giebt zwar schon mehrere ähnliche Werke; das vorstehende übertrifft jedoch alle an praktischer Brauchbarkeit: wie ein Blick in dasselbe hinlänglich darthut; der Name des durch seine mannichfachen Banschriften rühmlichst bekannten Verfs. bürgt ebenfalls hinlänglich dafür. Dieser Band enthält die Anlegung der Schornsteine, Kamine, Feuer- u. Kesselheerde, Koch-, Brat- u. Backfen, letztere nach den neuesten, sehr an Brennmaterial ersparenden Constructionen.

Ein braunes Pferd steht zu verkaufen bei der Wittwe Rohmer, am Domplatz No. 1036.

Beilage



Montag, den 19. September 1842.

Deutschland.

Köln, d. 12. Sept. Gestern war unsere Stadt abermals in der freudigsten Bewegung. Das von einem Vereine hiesiger Einwohner zu Ehren Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, sowie Ihrer hohen Gäste, veranstaltete Bürgerfest, das eine große Anzahl von Fremden herbeigezogen hatte, wurde Nachmittags auf dem Neumarkte gefeiert. Dieser herrliche Platz, einer der größten und schönsten, die Deutschlands Städte aufzuweisen haben, war durch buntbeflaggte Laubgänge gleichsam in einen Kunstgarten umgewandelt. Den Eingang bildete eine große Ehrenpforte im Motiv des Brandenburger Thores, von einem Adler und sieben Flaggen überragt, mit der Inschrift: SALVE. In der Mitte der Südseite erhob sich ein reich decorirter Pavillon im maurischen Style, der 60 Fuß lang, 40 Fuß breit, 45 Fuß hoch war und zu dem eine Freitreppe empor führte. Im Innern zeigte sich im Hintergrunde ein mit Blumen reich gezielter Springbrunnen von kölnischem Wasser, über demselben in einem Medaillon die Worte: „Dem besten Herrscherpaar“, und rechts und links die Inschrift:

Der Bürger Liebe wäh: ewig,
Da, wo sie tren, wie hier gepflegt,
Da, wo das offene Vertrauen
Das Volk an's Herz des Fürsten legt.

In der Mitte des Pavillons war das aus der Hoffonditorei hervorgegangene Modell des Kölner Domes in seiner Vollendung aufgestellt. Von den Zinnen des Pavillons wehten große Flaggen in den Farben Preußens, Baierns und der Stadt Köln. Zu beiden Seiten waren mit Laubgewinden geschmückte Orchesterplätze für die Musikchöre des 25. und 28. Infanterieregiments errichtet. Dem Eingange des Pavillons gegenüber prangte im frischesten Grün eine Wasserkunst von drei Bassins, deren unterstes mit Kocaille und den verschiedensten Wasserpflanzen geziert war. Innerhalb der Laubgänge waren Buffets aufgestellt. An der Westseite des Neumarktes erhoben sich vier bewimpelte Kletterstangen zum Zwecke verschiedener Preisgewinnungen. An vier Punkten außerhalb des Platzes befanden sich die Tribünen, von denen herab Wein, Brod, Fleisch und Kuchen unter das Volk vertheilt wurde. Schon vom frühen Nachmittage ab umgaben zahlreiche Massen den Platz, auf den benachbarten Straßen wogte es von heitern Menschen, und eben so waren alle Balkone, Fenster und Dächer ringsum mit Zuschauern überfüllt. Die Theilnehmer am Feste fanden sich nach und nach ein und harreten mit Sehnsucht der Ankunft der Gäste entgegen, während die Musikchöre abwechselnd Harmoniestücke ausführten und die zunächst für das Fest gedichteten und andern vaterländischen Lieder unter das Publikum vertheilt wurden. Gegen 6 Uhr trafen, von der städtischen Ehrengarde begleitet, Ihre Majestäten nebst den höchsten und hohen Gästen unter vieltausendstimmigem Jubel bei der Ehrenpforte ein, wurden hier von den Ehrendamen und den Mitgliedern des Komite's empfangen und zum Pavillon geleitet, allseitig aufs freudigste und herzlichste begrüßt. Am Eingange des Pavillons waren die Ehrenfräulein zum Empfange Ihrer Majestät der Königin

versammelt. Nachdem den Herrschaften die Festlieder in Prachtexemplaren überreicht worden, nahm der Gesang seinen Anfang, und nach dem Vortrage des ersten Liedes bot der Oberbürgermeister der Stadt Sr. Majestät in einem altkölnischen Prachtpokale den Ehrenwein. Der König ergriff den Pokal, trat bis zu den Stufen der Freitreppe vor und trank, der versammelten Menge freundlich zuwinkend, auf das Wohl der Stadt, der Bürgerschaft und ihres Vorstandes. In diesem Augenblicke entfalteten sich plötzlich auf einem vor dem Pavillon befindlichen Piedestal, auf dem bisher nur die preussische Flagge geweht, die Flaggen der deutschen Vereinstaaaten in der Form eines Halbkreises, und zugleich flogen mehrere Hundert Tauben als Freudenboten nach allen Richtungen hin, während lauter Jubel erscholl, in welchen der Klang der Instrumente einstimmte. Einen imposanten Anblick gewährte es, den König von dieser hohen und glänzenden Schaar umringt zu sehen, unter welcher sich zwei Könige, ein Großherzog, ein Erzherzog aus dem Hause Oesterreich, mehrere Herzöge und Fürsten befanden. Leider gestattete das nöthig gewordene Aufspannen der Regenschirme der den Platz umgebenden Menge diesen Anblick nicht in seiner ganzen Pracht, wie denn überhaupt die fallenden Streifregen die freiere Bewegung und Heiterkeit des Festes beeinträchtigten. — Bei Zurückgabe des Pokals erstaunte Se. Majestät, zu gewahren, daß derselbe auf der herrlichen Silberschüssel mit der Amazonenschlacht dargeboten worden, welche sich bisher im Besitze der antiquarischen Handlung Heberle befand, heute aber von Sr. Majestät käuflich erworben ist. Jetzt wurde das zweite Lied angestimmt, während den hohen Gästen einige Erfrischungen dargeboten wurden. Da erschienen die sogenannten Heiligen-Mädchen und Knechte mit Fähnrich und Führer in ihrer eigenthümlichen Tracht und führten an den Stufen des Pavillons den altvaterländischen Tanz aus. Alsdann nahen kölnische Winger und Wingerinnen, überbrachten eine mit Reben geschmückte Kelter nebst mehreren Körben reiferer Trauben, und bereiteten, während das Lied „Preiset die Reben“ gesungen wurde, im Angesicht der erlauchten Gäste Weinmost, den sie Ihren Majestäten in antiken silbernen Gefäßen kredenzten. In dem Augenblicke, als das erhabene Herrscherpaar den süßen Traubensaft kostete, ertönte die herrliche Musik zu Claudius allbekanntem Volkslied, und alle Anwesenden stimmten die Strophe an: „Am Rhein, am Rhein, da wachsen unsre Reben — gesegnet sei der Rhein!“ Ein Mitglied des Komite's überreichte Sr. Majestät mit einer kurzen Anrede eine auf Pergament geschriebene und von den sämmtlichen Festgebern unterzeichnete Dankadresse für die hohe Huld, mit welcher Ihre Majestäten das Bürgerfest anzunehmen und durch Ihre Gegenwart zu verherrlichen geruht. Diese Pergamentrolle war mit schönen Zeichnungen in Farben und Gold ausgestattet, welche auf die Geschichte Kölns, namentlich des Domes, so wie auf das gegenwärtige Fest Bezug hatten. Se. Majestät nahm mit sichtbarer Freude und höchster Freundlichkeit diesen Dankausdruck der Kölner Bürger entgegen und geruhte alsdann, mit der durchlauchtigsten Gemahlin, geleitet von den Mitgliedern des Komite's, einen Rundgang über den Platz zu halten und dessen

Deforirung im Einzelnen in Augenschein zu nehmen. Das Königspaar wurde hierbei auf jedem Schritte vom lebhaftesten Jubelrufe begleitet, der selbst von den Dächern der ferner gelegenen Häuser im Nachhall sich wiederholte. Da unterdessen die Dunkelheit eingebrochen und das Innere des Pavillons erleuchtet worden war, kehrten Ihre Majestäten zu demselben zurück, worauf die Beleuchtung des Platzes mit vielen Tausend Gasflammen ihren Anfang nehmen sollte, was aber zum größten Theil durch den allzu heftigen Wind und Staubregen verhindert wurde. Dagegen gelang die Beleuchtung der durch ihren herrlichen Baustyl einzig in ihrer Art prangenden Apostelkirche mit rothen bengalischen Flammen, in Verbindung mit zwei Halbkreisen von Feuerregen an der Kuppel, vorzüglich, und erndtete den einstimmigen Beifall. Zum Beschlusse des Festes wurde ein in kölnischer Mundart verfaßtes Lied gesungen, welches in herzlich schlicht-bürgerlicher Weise die Freude über den allerhöchsten Besuch und den Wunsch aussprach, denselben bald wiederholt zu sehen. Ihre Majestäten schieden hierauf unter der leutseligsten Versicherung, daß Ihnen das Fest eine wahre Freude bereitet habe. Wie der allgemeine Jubelruf, von der aufrichtigsten Begeisterung und Anhänglichkeit eingegeben, Sie bei Ihrer Ankunft empfangen, so begleitete er Sie auch jetzt auf Ihrem Wege nach dem Regierungsgebäude. Bei der allgemeinen Illumination der Stadt fuhr Ihre Majestäten bald nachher durch die beleuchteten, von Menschen überfüllten Straßen nach dem historisch merkwürdigen Hause zur „Rheingasse“, auch Tempelhaus genannt. Hier hatte die Stadt einen Festball veranstaltet, wozu in dem Hofe des Hauses ein großer Pavillon erbaut war, der in den Grundzügen seiner Konstruktion und Ausschmückung mit dem Charakter des in neuester Zeit so schön restaurirten Hauses selbst übereinstimmte. Das Innere zeigte eine durchbrochene, reich verzierte Decke im byzantinisch-romanischen Style; in den freien Bogenstellungen standen die Wappen der einzelnen Provinzen Preußens; die reichen rothen Wandteppiche waren mit antiken Dessins in Gold durchwirkt; der Thronsig prangte in rothem Sammt und Seide; die schlanken Säulen waren mit Mosaikschäften und vergoldeten Kapitälern ausgeschmückt, und die Konsole zierten reich vergoldete und buntfarbige Knäufe und die mannigfaltigsten Motive, welches alles zusammen einen eben so imposanten als malerisch schönen Eindruck hervorbrachte und eine Festhalle bildete, würdig der allverehrten Gäste, denen hier eine treue Stadt die aufrichtige Huldigung darzubringen sich beehrte. Se. Maj. der König eröffnete den Ball durch eine Polonaise, welche Derselbe mit der Frau Oberbürgermeisterin tanzte. In einer folgenden Tour hatte der Oberbürgermeister die Ehre, von Ihrer Majestät der Königin eine Aufforderung zum Tanze zu erhalten. Nachdem Ihre Majestäten sich mit vielen der Anwesenden auf das leutseligste unterhalten, begaben Sie sich zu dem in einem der Nebensäle bereiteten Souper. Hierbei ward der Frau Oberbürgermeisterin die Auszeichnung, zur königlichen Tafel gezogen zu werden, an welcher nebst den preussischen Majestäten nur die höchsten Gäste Theil nahmen. Gegen halb 12 Uhr verließen die Herrschaften den Saal und kehrten alsbald nach Brühl zurück.

Erp, d. 12. September. Wenn gleich der fallende Regen wenig Aussicht auf eine glänzende große Parade gewährte, so war dennoch eine unabsehbare Menge Wagen, Reiter und Fußgänger dem Plage zugeströmt. Um 9 Uhr klärte sich das Wetter auf, und die Parade begann mit der Weihe der den Landwehr-Regimentern verliehenen neuen Fahnen. Nach Beendigung der Uebergabe derselben an die Regimente präsentirten die Truppen unter freudigem Hurrah und dem Donner von 120 Geschützen. Se. Maj. der König, begleitet von

den Königen der Niederlande und von Württemberg, dem Herzoge von Nassau, dem Erzherzoge Johann von Oesterreich und den übrigen höchsten und hohen Gästen, ritten die unabsehbare Fronte der in Kolonnen aufgestellten Truppen hinab. Leider war ich an eine bestimmte Stelle gebannt, und obgleich ich dadurch weniger den Anblick des Ganzen genoß, so wurde ich doch reichlich durch ein wahrhaft erhabenes Schauspiel entschädigt. Als nämlich Se. Maj. der König die Spitze des könlgl. 16. Infanterie-Regiments erreichten, wandten sich Derselben, auf das Regiment zeigend, zu Sr. Kaiserl. Hoh. dem Erzherzog Johann von Oesterreich, und rasch verbreitete sich, von S. K. H. dem Prinzen von Preußen mitgetheilt, in den Reihen des Regiments die freudige Nachricht, Se. Maj. habe den Erzherzog Johann von Oesterreich zum Chef des 16. Infanterie-Regiments ernannt. Se. Kaiserl. Hoheit sprengten beim Beginn des Vorbeimarsches an die Spitze des Regiments, und sollen demselben die Gewißheit ausgesprochen haben, daß die österreichische und preussische Armee, welche in den Jahren der Befreiung vereint die Bluttaufe erhalten hätten, stets vereint stehen müßten und würden. Ein freudiges Gefühl der innigen Vereinigung Deutschlands mußte bei den Zuschauern erweckt werden, als sie den erhabenen Fürsten in der österr. Uniform an der Spitze eines preussischen Regiments dieses an unserm Könige vorüberführen sahen, der den Erzherzog mit dem innigsten Gefühl Angesichts der Truppen umarmte.

Bonn, d. 13. September. Der könlgl. Wirkl. Geh. Rath Hr. Alexander v. Humboldt ist diesen Morgen von hier nach Paris abgereist.

Bonn, d. 12. September. In Betreff des Festungsbaues von Kastadt, über dessen Ausführung bekanntlich seither verschiedene Ansichten obwalteten, ist kürzlich eine definitive Entscheidung erfolgt. Durch die Aufnahme von Kombinationen des von Hrn. v. Kadowitz vorgeschlagenen Planes mit dem Latourschen, sind, wie man vernimmt, alle Differenzen ausgeglichen. Kastadt wird sonach eine bedeutende Festung werden. Die Ausführung und der Bau, mit welchem noch im Laufe des Herbstes begonnen werden soll, bleiben Hrn. v. Eberle überlassen.

Frankreich.

Paris, d. 13. Sept. Durch Ordonnanz vom 7. Sept. ist der Herzog von Aumale, Obrist des 17ten Regiments leichter Infanterie, zum Grad eines Marechal-de-Camp befördert und dem Generalgouverneur von Algerien, General Bugeaud, zur Verfügung gestellt worden.

Ein Agent der spanischen Regierung ist hier angekommen, der beauftragt sein soll, Unterhandlungen über ein Anlehn anzuknüpfen. Man glaubt, er werde die Reise vergebens gemacht haben. Die finanzielle Lage Spaniens scheint auf dem Punkt zu stehen, wo eine nahe Explosion zu erwarten sein dürfte. Ein Theil der Armee hat seit lange keinen Sold erhalten; man besorgt von einem Augenblick zum andern irgend einen ernstern Aufruhrversuch.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. September. Zu Devonport wurde dieser Tage im Beisein des Lords Haddington und der übrigen Lords der Admiralität das neugebaute Linienschiff Albion von 90 Kanonen im Angesicht zahlloser Zuschauer vom Stapel gelassen. Das Schiff hat bei 60 Fuß Breite eine Länge von 247 Fuß. Zwei Tage früher war von dem königlichen Werfte zu Pembroke das Linienschiff Superb von 80 Kanonen vom Sta-

pel gelaufen. Beide Schiffe wurden nach dem neuen System des Flotten-Inspektors, Kapitain Symonds, erbaut; ersteres führt auf dem unteren Verdeck 32 Acht- und Sechzig-Pfünder und soll unverzüglich auf den Kriegsfuß ausgerüstet werden. Die Flotte hat somit wieder, trotz der Friedenszeit, einen Zuwachs von zwei tüchtigen Kriegsschiffen erhalten.

Die Loryblätter gestehen jetzt ein, daß Lord Ellenborough allerdings den Befehl erteilt habe, Afghanistan zu räumen, behaupten aber, daß es dennoch seine Absicht gewesen, später gegen Kabul zu marschiren, auf welche Behauptung die Whig-Blätter mit Spott antworten.

Spanien.

Aus Madrid, d. 6. Sept., wird geschrieben: Seit einiger Zeit war viel die Rede von Schritten unserer Regierung, sich der französischen zu nähern; jetzt erfährt man, daß die bei den Höfen ferner als je von einer Verständigung sind.

Vermischtes.

— Berlin, d. 16. Sept. Man macht jetzt an einem unserer Thore den Anfang mit dem Kanalsystem, das Berlin künftig von dem übeln Geruch seiner Gassen befreien soll. Die Arbeiten an dem Hauptkanal sind großartig; derselbe theilt sich in drei Arme, welche drei der größten Straßen durchziehen werden, und nach den Seitenstraßen Arme erhalten. Diese Arbeiten sind zwar äußerst kostspielig, das Kanalsystem scheint jedoch das einzige passende für die tiefliegende Stadt zu sein. Ehe dies System vollendet wird, können freilich Menschenalter hingehen.

— Leipzig, d. 16. Sept. Am 15. Sept. Abends 11 Uhr ist in der Stadt Partha abermals eine Feuersbrunst ausgebrochen, wodurch dem Vernehmen nach gegen 30 Häuser in Asche gelegt worden sind.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 17. September 1842.

Fonds.	P. n. S.	Pr. Cour.		Actien.	P. n. S.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.*	3 1/2	104 1/4	103 3/4	Berl. Potsd. Eisenb.	5	—	125 3/4
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 7/8	—	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	85 1/4	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	—	118 1/2
Raum. Schulds.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 3/4
Berl. St.-Obl. *)	3 1/2	102 1/8	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	104 1/2	103 1/2
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Wesph. Pfandbr.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	Düss. Elb. Eisenb.	5	79 3/4	78 3/4
Großh. Pof. do.	4	106 7/8	—	do. do. Prior. Obl.	4	99	—
Bayr. Pfandbr.	3 1/2	—	103 3/4	Rhein. Eisenb.	5	90 3/4	89 3/4
Pomm. do.	3 1/2	103 5/8	103 1/2	do. do. Prior. Obl.	4	99 1/4	98 3/4
Rur. u. Neum. do.	3 1/2	—	104	Berl.-Frankf. Eis.	5	101 1/4	100 1/4
Schlesische do.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	Gold al marco	—	—	—
				Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
				Audere Goldmünzen à 5 Zh.	—	10 1/4	9 3/4
				Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupon 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.
Halle, den 17. Sept.

Weizen	1 thl.	20 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	2 sgr.	6 pf.
Roggen	1	15	—	—	1	25	—
Gerste	1	7	6	—	1	12	6
Hafer	1	—	—	—	1	5	—

Magdeburg, den 16. Sept. (Nach Wiswein.)

Weizen	40	— 52 thl.	Gerste	33	— 36 thl.
Roggen	60	— 44	Hafer	23	— 25

Leipzig, den 15. September.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	4 Thl.	15 Rgr.	bis	4 Thl.	20 Rgr.
Roggen	3	15	—	3	17 1/2
Gerste	2	20	—	2	22 1/2
Hafer	2	5	—	2	7 1/2
Rappsaat	7	—	—	—	—
W. Rübsen	6	15	—	—	—
S. Rübsen	—	—	—	—	—
Del, der Ctr.	12	7 1/2	—	—	—

Wasserstand zu Halle

am 18. September:

Oberhaupt	4 Fuß	1 Zoll.
Unterhaupt	4 Fuß	9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 16. Sept.: 64 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 16. bis 18. September.

Im Kronprinz: Hr. Graf v. Arnheim a. Stettin. Hr. Gutsbes. Baron v. Böhm a. Nordhausen. Hr. Kammerherr v. Krüger a. Sondershausen. Hr. Rentier Springfeld a. Cottbus. Hr. Mühlens Inspr. Aleemann a. Neu-Ruppin. Hr. Gutsbes. Schweiger a. Peitzgenstadt. Hr. Gutsbes. Flemming a. Hannover. Hr. G. Hofbes. Peterberg a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Brauer a. Mainz. Hr. Km. Ostermann a. Karlsruhe. Hr. Kaufm. Kramer a. Erfeld. Hr. Kaufm. Ehrmann a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Nordmann a. Magdeburg. Hr. Fabr. Heimann a. Berlin. Hr. Prof. Hesse a. Breslau. Hr. Durchl. der Fürst Wittgenstein, Hr. Geh. Rath v. Steinkopf, Frau v. Halle, Frau v. Grunet u. Frau Geh. Rätin Bär a. Berlin. Hr. Pred. Haischen a. Beverungen. Hr. Dir. Naumann a. Altona. Hr. Kaufm. Bramann a. Charlottenburg. Hr. Kaufm. Brätorius a. Dresden. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Kenep. Hr. Kaufm. Steinhardt a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Reichardt, Dohs u. Boden a. Bremen.

Stadt Zürich: Hr. Stud. v. Brodfurt a. Braunsberg. Hr. Assessor v. Fiel u. Hr. Architect Lohde a. Berlin. Hr. Refr. Hein a. Remel. Hr. Archit. v. Medem a. Stettin. Hr. Control. Mahholz a. Breslau. Die Hrn. Kaufl. Anderten u. Weisenfels a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Gerloff u. Straßberg u. Hr. Dr. jur. Scherell a. Leipzig. Hr. Kaufm. Göriz a. Pforzheim. Hr. Kaufm. Hünn a. Neudietendorf. Hr. Deput. v. Massow a. Guben. Hr. Prof. Döderlein a. Erlangen. Hr. Salinen-Commiff. Bergmann a. Neufalze. Hr. Dr. phil. Ewald u. Hr. Kaufm. Eli a. Berlin. Hr. Kunsthd. Kopye a. Dessau. Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig.

Goldenen Ring: Die Hrn. Stud. Nissen a. Göttingen, Koch a. Stede, Willich, Kaufberg u. v. Weiburg a. Berlin. Hr. Kaufm. Wartmann a. Zerlshn. Hr. Kaufm. Martini a. Charlottenburg. Hr. Kaufm. Fuhrmann a. Mherleben. Hr. Kaufm. Salomo a. Halberstadt. Hr. Cand. Arnold a. Magdeburg.

Goldenen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Levende u. Planherr a. Warschau. Hr. Schausp. Pohl a. Hamburg. Hr. Maler Hildebrandt a. München.

Stadt Hamburg: Hr. Dekonom v. Blam a. Pforten. Mad. Harnisch a. Berlin. Hr. Stadtrichter Dickmann a. Polzin. Die Hrn. Kaufl. Bamberg u. Bohnstedt a. Magdeburg. Hr. Partik. Eifenthal a. Berlin. Hr. DKG Rath Jfeld a. Dresden. Hr. Fabr. Christoph a. Erwinhof. Hr. Berg-Assessor Waldeck a. Mecklenburg. Hr. Stud. Brückner a. Bonn. Hr. Partik. Pariso a. Königsberg. Hr. Künstler Kiefer a. Wien. Hr. Major Heilmann a. Dresden. Hr. Kaufm. Giersbach a. Hilgenbach. Hr. Kaufm. Rippke a. Berlin. Hr. Km. Leibfeld a. Dresden. Hr. Kaufm. Eisenschmidt a. Köln. Mad. Schmidt a. Sangerhausen.

Schwarzen Bär: Hr. Lehrer Bizing a. Canawurf. Hr. Dekon Zahner a. Saubach. Hr. Kaufm. Rodenthal a. Posen. Hr. Cand. Horn a. Kromersbach.

Goldenen Kugel: Hr. Rittergutsbes. Sommer a. Sebnitz. Hr. Ingenieur Harcut a. Petersburg. Hr. Kaufm. Hergart a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schildbach a. Schneeberg. Hr. Kaufm. Wegner a. Berlin. Hr. Pastor Magesiedt a. Großehrig. Hr. Apoth. Kerken a. Deltzsch. Frau Geh. Rätin v. Ende, Hr. Baron v. Welsch, Hr. Dir. v. Bach u. Fräul. v. Engel a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Königl. Hoh. Prinz August v. Preußen m. Gesolge. Hr. Hauptm. v. Polleben a. Berlin. Hr. Aktuar Meinert a. Bütz.

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Heute früh 3 Uhr verschied unser geliebter Vater und Vater, der Particulier W. C. Studemund, in seinem 54sten Lebensjahre an den Folgen eines organischen Lungenübel.

Halle, den 17. September 1842.

Charlotte Studemund geb. Kohl.
Clara Bobbe geb. Studemund.
Ferdinand Studemund.
Pauline Studemund.
Albert Studemund.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Zur Verpflegung der Gefangenen und zum Bedarf in der Verwaltung bei der Königl. Straf- und Besserungs-Anstalt zu Lichtenburg, sollen nachstehende Gegenstände im Wege der Licitation angekauft werden.

- 1) 120 Mispel Roggen,
- 2) 350 Centner Gersten-Mehl,
- 3) 70 Centner grobe und 4 Centner feinere Gersten-Graupen,
- 4) 54 Centner Hirse,
- 5) 50 Centner Haide-Grüße,
- 6) 130 Scheffel weiße Erbsen,
- 7) 60 Scheffel Linsen,
- 8) 30 Scheffel trockene weiße Bohnen,
- 9) 10 Centner Schweine-Schmalz,
- 10) 1500 Scheffel Kartoffeln,
- 11) 1 Centner weiß Seife,
- 12) 10 Centner grüne Seife,
- 13) 3 Centner Baumöl,
- 14) 60 Centner raffiniertes reines Rüböl,
- 15) 2 Centner Fischtran,
- 16) 8 Mispel Hafer,
- 17) 40 Centner H-u,
- 18) 60 Schock Roggenstroh,
- 19) 80 Pfund gegossene und 2 1/2 Centner gezogene Lichte.

Da die Gegenstände nur successive nach dem Bedarf in Empfang genommen werden können, so werden die 4 Termine zu den Ablieferungen der Quantitäten in den Bedingungen, die vom 1. October ab in der Anstalts-Kanzlei zur Einsicht bereit liegen, benannt sein.

Der Licitations-Termin findet Mittwoch den 5. October c. früh um 9 Uhr in dem Bureau des Unterzeichneten Statt, wo Licitations-Bereitwillige sich einfinden wollen.

Auf Verlangen des Unterzeichneten wird von dem Werthe der im Termine als Mindestfordernden übernommenen Lieferung, Ein Zehnthel als Kaution geleistet. Proben der geforderten Güte werden den Bedingungen beigelegt sein. Doch wird Jeder, der eine Lieferung übernimmt, aufgefordert, gleichfalls eine Waarenprobe mit bei dem Termine vorzuzeigen.

Der wirkliche Zuschlag wird der Königl. Hofschloßlichen Regierung zu Merseburg vorbehalten, die Entscheidung aber möglichst beschleunigt werden.

Lichtenburg, den 14. Sept. 1842.

Der Königl. Director der Straf- und Besserungs-Anstalt.
Hauptmann v. Grabowekl.

Ziegelscheunen-Verkauf.

Die Maguhner Ziegelscheune, nebst Zubehör und 14 Morgen 76 □ Ruthen neuerdings dazuzulegenden Acker und resp. Wiese, soll in dem auf

den 24. October d. J.

bis Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle anstehenden Termine aus freier Hand öffentlich meistbietend verkauft werden. Beim Zuschlage wird die höchste Landesherliche Genehmigung vorbehalten.

Das Nähere ist aus der ausführlicheren Verkaufs-Anzeige im Dessauer Wochenblatte zu ersehen.

Jesnitz, am 8. September 1842.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Amt hieselbst.
Werner.

In der Expedition der Königl. Forst-Kasse Grafenhainchen wird zu Michaelis ein mit dem Geschäft vertrauter Expedient gesucht. Die Bedingungen sind sehr vortheilhaft und werden Anfragen durch frankirte Briefe erbeten.

Hayner.

Drei Thaler Belohnung

demjenigen, der meine am 10. Sept. auf dem Wege von Halle nach Diestau verloren gegangene Verbandtasche mit chirurgischen Instrumenten gefunden hat und mir zustellt, oder von selbiger Nachweisung zur Wiedererlangung geben kann.

Dr. Lerche,
Schmeerstraße No. 708.

36 Scheffel große Kartoffeln sind zu verkaufen in der Fuchsmühle.

Othhoff.

Wes-Anzeige.**Unser ganz neu und schön sortirtes Ausschnitt- und Modewaaren-Lager**

erlauben wir uns hierdurch für bevorstehende Michaelis-Wesze zur gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Außer den modernsten Mäntel- und Herbst-Kleider-Stoffen, Umschlagerücher und Schwals aller Art für Damen, so wie den schönsten Westenstoffen, Taschen- und Halbtüchern für Herren bietet unser Lager auch alle gewöhnliche Ausschnitt-Artikel zu außerordentlich billigen Preisen dar.

Gebrüder Zangenberg,
in Leipzig, Grimmaische Str. No. 32/392,
der Löwen-Apothek gegenüber.

Der Verkauf der durch raschen Absatz nun wohl bekannten sehr guten **Filzschuhe**, findet nur noch **diese Woche** zu denselben Preisen statt. **W. Louis.**

Mehl verkauft von allen Sorten zu den billigsten Preisen
Koch in Kroschwitz.

Auktions-Anzeige.

Auf den 27. Septbr. c., von früh 9 Uhr ab, sollen in dem Hause des Musikus Bernhard zu Bdrbig, mehrere Instrumente und Hausgeräthe, als: 12 Stück Claviere und Pianoforte von der geringsten bis zur besten Sorte, sowie mehrere Violinen, Trompeten, Violon-Cellos, Posaunen, Cornos, eine große Trommel, Klöten und Clarinetten, als auch Tische, Stühle, Schränke und andere Mobilien, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung, in Preuß. Courant, verkauft werden. Kauflustige werden hiermit ergebenst eingeladen.

Bdrbig, den 17. Septbr. 1842.

Bernhardt, Musikus.

Wollene und baumwollene Strickgarne (Berliner), Hanf-, leinen und baumwollenen Zwirn in allen Farben erhielt neue Sendung und empfiehlt zu billigen Preisen

Emanuel Grohmann.

Schöne Erfurter **Watten**, die Tafel zu 1 1/2 bis 5 Sgr. empfiehlt

Emanuel Grohmann,
große Ulrichstraße No. 7.